

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik

Ministerium für
Volksbildung

Ministerium für
Hoch- und Fachschulwesen

STUDIENPLAN

**für die Ausbildung von Diplomlehrern
der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen
an Universitäten und Hochschulen der DDR**

Berlin 1977

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik

Ministerium für
Volksbildung

Ministerium für
Hoch- und Fachschulwesen

STUDIENPLAN

**für die Ausbildung von Diplomlehrern
der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen**

Als verbindlicher Studienplan für die Ausbildung an
Universitäten und Hochschulen der DDR bestätigt.

Honecker
Minister für
Volksbildung

Prof. Böhme
Minister für
Hoch- und Fachschulwesen

Der Studienplan für die Ausbildung von Diplomlehrern der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen wurde von einer Arbeitsgruppe des Ministeriums für Volksbildung und des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen unter Leitung von Prof. Dr. Horst Müller, Leiter der Hauptabteilung Lehrerbildung des Ministeriums für Volksbildung, erarbeitet und nach Diskussion an den Universitäten und Hochschulen vor der Kommission Lehrerbildung beim Ministerium für Volksbildung und Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen verteidigt.

(Vorschläge und Hinweise zur weiteren Präzisierung des Studienplanes sind an das Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Lehrerbildung, zu richten.)

— Erste Auflage, April 1975 —

— Zweite überarbeitete und ergänzte Auflage 1977 —

Hergestellt im Wissenschaftlich-Technischen Zentrum der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“ Potsdam
1/16/18/11.76/1251 Ag 124/184/76

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ziel und Schwerpunkte der Ausbildung	7
1.1. Erziehungs- und Ausbildungsziel	7
1.2. Schwerpunkte der Ausbildung	8
1.2.1. Grundlagen des Marxismus-Leninismus	8
1.2.2. Fachwissenschaftliche Ausbildung	9
1.2.3. Pädagogik	10
1.2.4. Psychologie	13
1.2.5. Methodiken der Unterrichtsfächer	15
1.2.6. Pädagogische Praktika	16
1.2.7. Wahlweise-obligatorische Ausbildung	18
1.2.8. Fremdsprachliche Ausbildung	20
1.2.9. Studentensport	20
1.2.10. Sprecherziehung	20
1.2.11. Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln	21
1.2.12. Ausbildung in der Zivilverteidigung	21
1.2.13. Einführung in die Logik	21
1.2.14. Kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung	22
2. Charakteristik der fachwissenschaftlichen Ausbildung	23
2.1. Staatsbürgerkunde	23
2.2. Geschichte	25
2.3. Deutsch	27
2.4. Russisch	29
2.5. Englisch	32
2.6. Französisch	34
2.7. Kunsterziehung	37
2.8. Musikerziehung	39
2.9. Sport	42
2.10. Freundschaftspionierleiterausbildung	43
2.11. Mathematik	46
2.12. Physik	48
2.13. Chemie	50
2.14. Biologie	52
2.15. Geographie	54
2.16. Polytechnik	56

	Seite
3. Aufbau und Ablauf des Studiums	59
4. Stundentafeln der Fachkombinationen	63
4.1. Staatsbürgerkunde/Geschichte	64
4.2. Staatsbürgerkunde/Sport	66
4.3. Staatsbürgerkunde/Deutsch	68
4.4. Geschichte/Geographie	70
4.5. Geschichte/Sport	72
4.6. Geschichte/Deutsch	74
4.7. Geschichte/Russisch	76
4.8. Deutsch/Geschichte	78
4.9. Deutsch/Kunsterziehung	80
4.10. Deutsch/Musikerziehung	82
4.11. Deutsch/Russisch	84
4.12. Deutsch/Englisch	86
4.13. Deutsch/Französisch	88
4.14. Russisch/Geographie	90
4.15. Russisch/Geschichte	92
4.16. Russisch/Kunsterziehung	94
4.17. Russisch/Deutsch	96
4.18. Russisch/Englisch	98
4.19. Russisch/Französisch	100
4.20. Russisch/Sorbisch	102
4.21. Englisch/Deutsch	104
4.22. Englisch/Russisch	106
4.23. Französisch/Deutsch	108
4.24. Französisch/Russisch	110
4.25. Kunsterziehung/Geschichte	112
4.26. Kunsterziehung/Deutsch	114
4.27. Musikerziehung/Deutsch	116
4.28. Sport/Biologie	118
4.29. Sport/Geographie	120
4.30. Sport/Geschichte	122
4.31. Sport/Deutsch	124
4.32. Freundschaftspionierleiter mit dem Fach Staatsbürgerkunde	126
4.33. Freundschaftspionierleiter mit dem Fach Geschichte	128
4.34. Freundschaftspionierleiter mit dem Fach Chemie	130

	Seite
4.35. Freundschaftspionierleiter mit dem Fach Biologie	132
4.36. Mathematik/Physik	134
4.37. Mathematik/Chemie	136
4.38. Mathematik/Geographie	138
4.39. Mathematik/Kunsterziehung	140
4.40. Physik/Mathematik	142
4.41. Chemie/Mathematik	144
4.42. Chemie/Biologie	146
4.43. Biologie/Chemie	148
4.44. Biologie/Sport	150
4.45. Geographie/Mathematik	152
4.46. Geographie/Biologie	154
4.47. Geographie/Geschichte	156
4.48. Geographie/Sport	158
4.49. Geographie/Russisch	160
4.50. Polytechnik	162
Studienplanvarianten für Lehrerstudenten des Hauptfaches Russisch mit einem einjährigen Teilstudium in der UdSSR im 3. Studienjahr –	
Fachkombination Russisch/Geographie	164
Fachkombination Russisch/Geschichte	166
Fachkombination Russisch/Kunsterziehung	168
Fachkombination Russisch/Deutsch	170
Fachkombination Russisch/Englisch	172
Fachkombination Russisch/Französisch	174
Stundentafel Marxismus-Leninismus, Pädagogik, Psychologie, Methodiken der Unterrichtsfächer	176
Rahmenstundentafel	180

1. ZIEL UND SCHWERPUNKTE DER AUSBILDUNG

1.1. Erziehungs- und Ausbildungsziel

Die Erziehung und Ausbildung dient dem Ziel, den künftigen Lehrer und den Freundschaftspionierleiter zu befähigen, die ihm von der Arbeiterklasse übertragene Aufgabe, alle Kinder und Jugendlichen zu allseitig entwickelten sozialistischen Persönlichkeiten heranzubilden, verantwortungsbewußt und schöpferisch zu erfüllen.

Die Studenten werden im Geiste der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse als Internationalisten und Patrioten erzogen. Sie sind zu befähigen, die Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung zielstrebig zu verwirklichen, insbesondere die Jugend- und Schulpolitik von Partei und Regierung in der eigenen Arbeit umzusetzen. Es sind die Fähigkeit und die Bereitschaft auszuprägen, die DDR als Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft zu verteidigen und die heranwachsende Generation in tiefer Freundschaft zur Sowjetunion zu erziehen.

Die Studenten erwerben sichere und anwendungsbereite wissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Marxismus-Leninismus, in den den Unterrichtsfächern zugrunde liegenden Wissenschaften, in Pädagogik, in Psychologie und in den Unterrichtsmethodiken.

In der Ausbildung wird das Bedürfnis der Studenten nach selbständiger, schöpferischer Arbeit im Studium und in der praktischen Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen entwickelt, werden Fähigkeiten und Fertigkeiten der selbständigen Vervollkommnung und Vertiefung ihres Wissens, der Aneignung fortgeschrittener pädagogischer Erfahrungen ausgebildet.

Die Erziehung und Ausbildung entwickelt die Bereitschaft und das Streben der künftigen Lehrer und der Freundschaftspionierleiter, sich in ihrem Beruf ständig weiterzubilden. Sie werden angeregt und befähigt, neue Erkenntnisse der Wissenschaft in der eigenen Arbeit anzuwenden.

Die theoretische und praktische Ausbildung gewährleistet, daß die Studenten in der Lage sind, den Prozeß der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Arbeit zu planen und zu führen.

Die Lehrerstudenten werden befähigt, in ihrer späteren Arbeit als Lehrer und Klassenleiter die Tätigkeit der Freien Deutschen Jugend und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ allseitig zu fördern und sich in der

pädagogischen Arbeit auf die Mitwirkung der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation zu stützen.

Die künftigen Freundschaftspionierleiter werden befähigt, die Pionierfreundschaft politisch-pädagogisch zu führen und in ihrem Ausbildungsfach einen wissenschaftlichen und parteilichen Unterricht zu erteilen.

Die in enger Verbindung von theoretischer und praktischer Ausbildung erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bilden die Grundlage für die weitere Entwicklung des pädagogischen Könnens in der künftigen Berufstätigkeit. Die Ausbildung ist darauf gerichtet, die Liebe der Studenten zu ihrem pädagogischen Beruf, ihr Interesse an der Arbeit mit Kindern zu entwickeln, sie zu hochgebildeten kulturvollen Menschen zu erziehen, die durch ihre Persönlichkeit Vorbild der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen sind.

1.2. Schwerpunkte der Ausbildung

1.2.1. Grundlagen des Marxismus-Leninismus

Die Ausbildung in den Grundlagen des Marxismus-Leninismus umfaßt die Lehrgebiete:

- Dialektischer und historischer Materialismus
- Politische Ökonomie des Kapitalismus und Sozialismus
- Wissenschaftlicher Kommunismus/Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung

Die Ausbildung erfolgt nach dem vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen bestätigten Lehrprogramm „Grundlagen des Marxismus-Leninismus an den Universitäten und Hochschulen der DDR“. Das Studium der Grundlagen des Marxismus-Leninismus leistet einen entscheidenden Beitrag zur weiteren Festigung und Vertiefung der wissenschaftlichen Weltanschauung der künftigen Lehrer und damit zur Entwicklung ihres Klassenstandpunktes. Die Studenten erlangen ein tieferes Verständnis für die wachsende Führungsrolle und die Politik der Partei der Arbeiterklasse, für die Gesetzmäßigkeit und die weithistorische Bedeutung des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus, für die Pionierrolle der KPdSU und UdSSR und für die revolutionären Traditionen und Erfahrungen der Geschichte der Arbeiterbewegung. Sie erwerben in den Lehrveranstaltungen und durch das Studium ausgewählter Klassikerschriften sowie von Dokumenten der SED, der KPdSU und der kommunistischen Weltbewegung solide, anwendungsbereite Kenntnisse der Grundlagen des Marxismus-Leninismus und die Fähigkeit, sich

mit der imperialistischen und revisionistischen Ideologie auseinanderzusetzen.

Mit der Aneignung eines fundierten marxistisch-leninistischen Grundwissens erlangen die Studenten gleichzeitig Voraussetzungen, um den Marxismus-Leninismus als ideologisch-theoretische und methodologische Grundlage aller anderen Fachdisziplinen zu verstehen und in der Ausbildung sowie in ihrer späteren Praxis als Lehrer bewußt anzuwenden.

Darüber hinaus leistet das Studium der Grundlagen des Marxismus-Leninismus einen wesentlichen Beitrag zur Befähigung der Studenten, in ihrer künftigen Tätigkeit politisch-ideologisch und weltanschaulich erzieherisch wirksam zu werden und die Politik der Partei der Arbeiterklasse überzeugend zu vertreten.

1.2.2. Fachwissenschaftliche Ausbildung

Die fachwissenschaftliche Ausbildung vermittelt den Studierenden das erforderliche Wissen und Können für das Erteilen des Fachunterrichts in zwei Fächern der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule. Sie wird differenziert nach Haupt- und Nebenfach durchgeführt. Freundschaftspionierleiter werden im Fach **Theorie und Methodik der Erziehung und Bildung in der Jugend- und Kinderorganisation** ausgebildet, und sie erhalten die Lehrbefähigung in einem Unterrichtsfach.

In der fachwissenschaftlichen Ausbildung steht die Aneignung eines stabilen Grundbestandes an wissenschaftlichen Erkenntnissen und wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen im Zentrum. Dabei werden der Entwicklungsstand und die Entwicklungstendenzen der jeweiligen Einzelwissenschaft berücksichtigt und die fachwissenschaftlichen Grundlagen der Unterrichtsfächer vermittelt. Die Studierenden eignen sich Fakten, Begriffe, Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten der jeweiligen Wissenschaft an. Sie erwerben grundlegende methodologische Kenntnisse und werden in fachspezifische Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen eingeführt. Einen wichtigen Platz nimmt dabei die Herausbildung notwendiger fachspezifischer Fertigkeiten ein.

Durch die fachwissenschaftliche Ausbildung werden die Studenten befähigt, sich ständig weiterzubilden und neue Erkenntnisse der Fachwissenschaft für die Bildungs- und Erziehungsarbeit zu nutzen.

Ausgehend von der Einheit von Wissenschaft und Ideologie ist die Ausbildung so angelegt, daß entsprechend den Möglichkeiten und Bedingungen des jeweiligen Gegenstandes der Erwerb einer soliden wissenschaftlichen

Bildung eng mit der politisch-ideologischen, weltanschaulichen und moralischen Erziehung der Studierenden verbunden ist. Die Studierenden lernen die wichtigsten historischen Etappen der Entwicklung ihrer Fachwissenschaften sowie die Leistungen hervorragender Wissenschaftler für den gesellschaftlichen Fortschritt kennen und werden mit den spezifischen Aufgaben und der Funktion ihrer Fachwissenschaften bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft vertraut gemacht. Damit leistet die fachwissenschaftliche Ausbildung einen wichtigen Beitrag zur Befähigung der Studenten, die Potenzen der Unterrichtsfächer für die politisch-ideologische und weltanschauliche Erziehung der Schüler zu erschließen.

Im Hauptfach erfolgt im Unterschied zum Nebenfach eine weiterführende Ausbildung in ausgewählten Lehrgebieten, die zu einem tieferen Eindringen in die Fachwissenschaft und zum Erfassen größerer Zusammenhänge führt.

Ein spezifischer Bestandteil der Ausbildung im Hauptfach ist das **Fachpraktikum**. Es umfaßt 4 Wochen und findet am Ende des 3. Studienjahres statt. Hauptanliegen des Fachpraktikums ist es, den Studierenden einen Einblick in die Bedeutung und Anwendung ihrer Fachwissenschaft in wichtigen Bereichen der gesellschaftlichen Praxis zu vermitteln. Die Studierenden vertiefen dabei ihr fachliches Wissen und Können und erhalten Anregungen, die für ihre künftige berufliche Tätigkeit bedeutungsvoll sind und ihnen helfen, das Prinzip der Einheit von Wissenschaftlichkeit, Parteilichkeit und Lebensverbundenheit im Fachunterricht zu realisieren.

Entsprechend der Spezifik der jeweiligen Fachrichtungen wird das Fachpraktikum auf der Grundlage der Festlegungen in den Lehrprogrammen mit differenzierten Zielstellungen in unterschiedlichen Praxisbereichen durchgeführt.

1.2.3. Pädagogik

Die Ausbildung in Pädagogik vermittelt den Studenten grundlegende Erkenntnisse der pädagogischen Wissenschaft und bereitet sie in Verbindung von Theorie und Praxis darauf vor, eine wirksame Erziehungs- und Bildungsarbeit im Unterricht, in der außerunterrichtlichen Tätigkeit, in der Arbeit mit der Jugend- und Kinderorganisation, in Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen gesellschaftlichen Kräften zu leisten.

Die pädagogische Ausbildung trägt zur Befähigung der Studenten bei, den Prozeß der kommunistischen Erziehung der Schuljugend gemäß den Zielen, Inhalten, Bedingungen und Methoden der sozialistischen Schule zu planen und zu gestalten.

Die theoretische und praktische Ausbildung trägt entscheidend zur Entwicklung des Berufsethos der künftigen Lehrer und der Freundschaftspionierleiter bei, fördert die Entwicklung des pädagogischen Denkens der Studenten, ihre Bereitschaft und ihr Bedürfnis, sich in der praktischen Tätigkeit auf Erkenntnisse der pädagogischen Theorie zu stützen.

Die Studierenden lernen die Entwicklung der sozialistischen Pädagogik aus der Sicht der Einheit des Historischen und Logischen verstehen und werden zur kritischen Auseinandersetzung mit der Bildungspolitik und Pädagogik des Imperialismus befähigt.

Die Ausbildung im Fach Pädagogik umfaßt die Lehrgebiete:

- Grundlagen der Pädagogik
- Geschichte der Erziehung
- Didaktik
- Erziehungstheorie
- Gesundheitserziehung

Im Lehrgebiet **Grundlagen der Pädagogik** eignen sich die Studenten sichere Kenntnisse über den Gegenstand und die wichtigsten Begriffe der marxistisch-leninistischen Pädagogik und über die gesellschaftliche Determiniertheit und Funktion der Bildung und Erziehung an.

Die Studenten werden mit der marxistisch-leninistischen Bildungspolitik und ihrer Durchsetzung, insbesondere in der Sowjetunion und der DDR, vertraut gemacht.

Den Studenten werden marxistisch-leninistische Grundpositionen über die allseitige Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten, Kenntnisse über Gesetzmäßigkeiten des pädagogischen Prozesses und davon abgeleitet allgemein-pädagogische Grundsätze vermittelt. Die Studenten werden mit den Aufgaben und der Verantwortung des Lehrers der sozialistischen Schule und mit rechtlichen Grundlagen seiner Tätigkeit bekannt gemacht.

Das Lehrgebiet schafft damit wesentliche Voraussetzungen für das weitere Studium in den anderen pädagogischen Disziplinen.

Im Lehrgebiet **Geschichte der Erziehung** gewinnen die Studenten wesentliche Einsichten in die historische Entwicklung der pädagogischen Theorie und Praxis. Sie erwerben Kenntnisse über die Herausbildung der Erziehung als gesellschaftliche Erscheinung und die historische Bedingtheit des pädagogischen Prozesses, über die Entwicklung der Schule als Institution der jeweils herrschenden Klasse.

Die Studenten werden mit bedeutenden pädagogischen Auffassungen progressiver bürgerlicher Pädagogen bekannt gemacht.

Sie erwerben Kenntnisse über das pädagogische Gedankengut der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Pädagogen und Schulpolitiker der revolutionären Arbeiterbewegung. Dabei werden sie zu der Erkenntnis geführt, daß die marxistisch-leninistische Pädagogik die Erbin der progressiven Pädagogik der Vergangenheit ist und eine qualitativ neue Entwicklungsstufe des pädagogischen Denkens darstellt. Die Studenten lernen die hervorragende Rolle der Sowjetunion und der sowjetischen Pädagogen bei der Begründung und Entwicklung der marxistisch-leninistischen Pädagogik und der sozialistischen Schule kennen. Auf dieser Basis werden auch in den folgenden pädagogischen Disziplinen Erkenntnisse der Sowjetpädagogik vermittelt.

Im Lehrgebiet **Didaktik** erwerben die Studenten grundlegendes Wissen über die Stellung des Unterrichts im pädagogischen Prozeß, über wesentliche, allgemeine gesetzmäßige Beziehungen im Unterrichtsprozeß in der sozialistischen Schule und über die Rolle des Unterrichts und anderer Formen des Lernens bei der allseitigen Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und deren Erziehung im Geiste der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse.

Die Studenten werden mit konzeptionellen Fragen des Inhalts des Unterrichts auf der Grundlage des Lehrplanwerkes vertraut gemacht und besonders zum Erkennen der fachübergreifenden Linienführungen im Lehrplanwerk geführt. Sie eignen sich Wissen über die Grundfunktionen der Führung des Unterrichts, über didaktische Prinzipien, über das Klassenunterrichtssystem, die organisatorischen Grundformen, die didaktischen Funktionen der Unterrichtsstunde und die Unterrichtsmethoden an. Es werden gesicherte Kenntnisse über die Kontrolle und Bewertung der Leistungen und des Verhaltens der Schüler und über die Nutzung der erzieherischen Potenzen des Unterrichts gelehrt.

Die Ausbildung in Didaktik schafft damit theoretische Voraussetzungen zur Befähigung der Studenten, im Unterricht eine bewußte, aktive und feste Aneignung des Wissens und die Entwicklung notwendiger Fähigkeiten und Fertigkeiten zu sichern, die Erkenntnistätigkeit der Schüler im Unterricht zu aktivieren, eine positive Einstellung zum Lernen zu fördern und insgesamt die Potenzen des Unterrichts für die Entwicklung der Persönlichkeit aller Schüler bewußt zu nutzen.

Im Lehrgebiet **Erziehungstheorie** wird den Studenten grundlegendes Wissen über die Ziele und Inhalte der kommunistischen Erziehung, über die Bedingungen und Besonderheiten des Erziehungsprozesses und über den hervorragenden Platz der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation im Erziehungs-

prozeß sowie über die Prinzipien und Methoden der Erziehung allseitig entwickelter sozialistischer Persönlichkeiten vermittelt. Die Studenten werden insbesondere mit der Aufgabe vertraut gemacht, alle Schüler im Geiste der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse zu erziehen. Dabei lernen sie die Wechselbeziehungen kennen, die zwischen den einzelnen Bereichen der kommunistischen Erziehung im Erziehungsprozeß bestehen und wirken.

Den Studierenden werden Kenntnisse über die Aufgaben der Führung des Erziehungsprozesses, insbesondere über die Aufgaben als Klassenleiter bei der politischen und pädagogischen Führung der Pioniergruppe bzw. bei der Unterstützung der FDJ-Gruppe in oberen Klassen, vermittelt. Sie werden mit der Ausarbeitung und Anwendung des Klassenleiterplanes vertraut gemacht und lernen die Aufgaben der Zusammenarbeit des Klassenleiters vor allem mit den Eltern kennen.

Die Ausbildung im Lehrgebiet **Gesundheitserziehung** informiert die Studenten über die inhaltlichen Hauptrichtungen und Schwerpunkte der Gesundheitserziehung, über physiologische, psychohygienische und arbeitshygienische Prinzipien.

Sie hilft dem künftigen Lehrer, die Hygiene des pädagogischen Prozesses, des schulischen Milieus und der eigenen beruflichen Tätigkeit zu sichern und die Schüler zu einer gesunden Lebensführung zu erziehen.

1.2.4. Psychologie

Die Ausbildung in Psychologie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vorbereitung der Studenten auf eine wissenschaftlich begründete und wirksame Bildungs- und Erziehungsarbeit, indem sie die künftigen Lehrer mit den für ihre Tätigkeit bedeutsamen Erkenntnissen der marxistisch-leninistischen Psychologie zur Persönlichkeit und ihrer Entwicklung, zu grundlegenden Gesetzmäßigkeiten und Bedingungen der psychischen Entwicklung der Persönlichkeit des Schülers im Prozeß der Bildung und Erziehung vertraut macht.

Auf der Basis soliden psychologischen Wissens werden die Studenten in enger Verbindung von Theorie und Praxis befähigt, in ihrer Tätigkeit von Positionen der marxistisch-leninistischen Psychologie auszugehen, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage der Kenntnis der Entwicklungsbesonderheiten durchzuführen, die Entwicklung der Schüler zu analysieren und zu beurteilen, ihre psychologischen Kenntnisse für die Gestaltung des pädagogischen Prozesses wirksam zu nutzen. Diesem

Ziel dienen psychologische Übungen und die Lösung psychologischer Aufgaben in den Lehrveranstaltungen und in der pädagogischen Praxis.

Die Ausbildung in Psychologie umfaßt die Lehrgebiete:

- Allgemeine und Persönlichkeitspsychologie
- Die psychische Entwicklung des Kindes und Jugendlichen
- Lernpsychologie
- Lern- und Erziehungsschwierigkeiten
- Diagnostik der Schülerpersönlichkeit

Die systematische Darstellung der für den künftigen Lehrer bedeutsamen Grundlagen der Psychologie im Lehrgebiet **Allgemeine und Persönlichkeitspsychologie** verfolgt das Ziel, die Studenten in theoretisch-methodologische Grundfragen der marxistisch-leninistischen Psychologie einzuführen und ihnen solide psychologische Kenntnisse über Persönlichkeit und Tätigkeit, die psychischen Prozesse, Eigenschaften und Besonderheiten der Persönlichkeit zu vermitteln.

In den Lehrgebieten **Entwicklungspsychologie** und **Lernpsychologie** werden die Studenten auf der Grundlage der dialektisch-materialistischen Theorie der psychischen Entwicklung mit Gesetzmäßigkeiten der psychischen Entwicklung in der Ontogenese, mit Gesetzmäßigkeiten, Bedingungen und Erscheinungsformen der psychischen Entwicklung der Persönlichkeit im Prozeß der Bildung und Erziehung, mit psychologischen Gesetzmäßigkeiten und Bedingungen erfolgreicher Lehr- und Lerntätigkeit vertraut gemacht. Sie erwerben Kenntnisse über wesentliche Entwicklungsbesonderheiten, insbesondere im Schulalter, über psychologische Grundlagen der Wissensaneignung und Begriffsentwicklung, der Denk- und Fähigkeitsentwicklung. Die Studenten erhalten einen Einblick in wesentliche psychologische Bedingungen der Entwicklung des sozialen Verhaltens der Persönlichkeit, der Entwicklung ihres Charakters und ihrer Interessen.

Im Lehrgebiet **Lern- und Erziehungsschwierigkeiten** wird den Studenten Wissen über Ursachen und Bedingungen des Entstehens von Lern- und Erziehungsschwierigkeiten und über Möglichkeiten ihrer Überwindung durch gezielte pädagogisch-psychologische Maßnahmen vermittelt. Die Studenten werden mit einigen Erscheinungsformen psychischer Fehlentwicklungen vertraut gemacht.

Im Lehrgebiet **Diagnostik** erwerben die Studenten Kenntnisse über theoretische Grundlagen, Bereiche und Hauptmethoden der diagnostischen Tätigkeit des Lehrers.

Auf der Grundlage des in der bisherigen Ausbildung erreichten Kenntnis- und Könnensniveaus vervollkommen die Studenten ihre Fähigkeit, die

Persönlichkeit des Schülers und die wesentlichen Bedingungen der Persönlichkeitsentwicklung zu analysieren. Die Studenten üben sich in diesem Zusammenhang in der Anwendung pädagogisch-psychologischer Methoden der Persönlichkeitsbeurteilung.

Dabei lernen sie die Wechselbeziehungen von Persönlichkeits- und Kollektiventwicklung bei der Beurteilung von Schülern zu erfassen und die psychodiagnostische Tätigkeit des Lehrers als Einheit von Diagnose, Prognose und zielgerichteter pädagogischer Tätigkeit zur Entwicklung der Persönlichkeit und des Kollektivs zu verstehen.

1.2.5. Methodiken der Unterrichtsfächer

In der theoretischen und praktischen Ausbildung werden wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um den Studenten zu befähigen, einen wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Fachunterricht zu erteilen und damit einen fachspezifischen Beitrag zur Entwicklung sozialistischer Schülerpersönlichkeiten zu leisten.

Die Ausbildung in den Methodiken der Unterrichtsfächer bereitet die Studenten darauf vor, den Unterricht auf der Grundlage des Lehrplanes und der schulpolitischen Dokumente zu planen, vorzubereiten und durchzuführen.

Die Methodikausbildung knüpft an das im Studium der Grundlagen des Marxismus-Leninismus, in der fachwissenschaftlichen Ausbildung, in der Pädagogik und Psychologie erworbene Wissen und Können an. Sie erfolgt in enger Verknüpfung von theoretischen und schulpraktischen Ausbildungselementen.

Die Studenten erwerben sicheres Wissen über die Grundkonzeption des Fachlehrplanes sowie über die Stellung des Faches im System der Allgemeinbildung. Sie werden mit den Gesetzmäßigkeiten des Erkenntnisprozesses im Unterricht und mit Methoden einer effektiven Vermittlung und Aneignung anwendungsbereiten Wissens vertraut gemacht.

Die Studenten erlangen die Fähigkeit, das Ziel der Unterrichtsstunde entsprechend der Funktion der Stoffeinheit zu bestimmen. Sie lernen fachspezifische Methoden, Organisationsformen und Unterrichtsmittel bei der Gestaltung des Fachunterrichts anzuwenden und das Lernen der Schüler als aktive zielgerichtete Tätigkeit zu organisieren.

Die Methodikausbildung entwickelt die Fähigkeit der künftigen Lehrer, die erzieherischen Potenzen des Unterrichtsstoffes zu erschließen und die Schüler zu weltanschaulichen, politischen, moralischen und ästhetischen Schlußfolgerungen, Standpunkten und Verhaltensweisen zu führen. Sie erwerben die Voraussetzungen, die Schüler auf der Grundlage gesicherter Kenntnisse zur Anwendung grundlegender fachspezifischer Denk- und Arbeitsmethoden sowie Fertigkeiten zu befähigen. In der Methodikausbildung werden auch Grundlagen für die methodische Arbeit in Arbeitsgemeinschaften und im fakultativen Unterricht sowie für andere Formen der außerunterrichtlichen Tätigkeit gelegt. In den naturwissenschaftlichen Fachrichtungen ist ein Laborpraktikum „Schulexperimente“ obligatorischer Bestandteil der Methodikausbildung.

1.2.6. Pädagogische Praktika

In der Ausbildung werden folgende pädagogische Praktika durchgeführt:

- die politisch-pädagogische Tätigkeit
- das Ferienlagerpraktikum
- das pädagogisch-psychologische Praktikum
- das Große Schulpraktikum

Die pädagogischen Praktika in ihrer Gesamtheit dienen der Anwendung und damit der Vertiefung und Festigung des theoretischen Wissens der Studenten, der Entwicklung ihres pädagogischen, psychologischen und methodischen Könnens in der Bildungs- und Erziehungsarbeit mit Schülern. Die Studenten werden systematisch mit den Aufgaben des Lehrers im Unterricht vertraut gemacht und befähigt, ihre eigene Bildungs- und Erziehungsarbeit im Unterricht zunehmend selbständig durchzuführen.

In den Praktika sammeln die Studenten vielfältige Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und in der Leitung von Kollektiven. Sie lernen die Aufgaben des Klassenleiters und Gruppenpionierleiters zu erfüllen. Die pädagogischen Praktika tragen wesentlich zur Entwicklung der Liebe der Studenten zu ihrem pädagogischen Beruf bei und festigen das Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gesellschaft für die allseitige Bildung und Erziehung der heranwachsenden Generation.

In der **politisch-pädagogischen Tätigkeit** im 1. Studienjahr arbeiten die Studenten im Rahmen ihrer praktischen pädagogischen Ausbildung und im Auftrage des sozialistischen Jugendverbandes als Gruppenpionierleiter bzw. als Propagandisten im FDJ-Studienjahr. Sie können auch als Leiter von Arbeitsgemeinschaften und Zirkeln eingesetzt werden.

In Verbindung mit der theoretischen Ausbildung trägt die politisch-pädagogische Tätigkeit dazu bei, den Studenten die politisch-ideologische Funktion des Lehrerberufs, insbesondere die Verantwortung des Lehrers gegenüber der sozialistischen Kinder- und Jugendorganisation bei der Herausbildung der sozialistischen Persönlichkeit der Schüler, bewußt zu machen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Klassenleiter und dem Freundschaftspionierleiter an der Einsatzschule gewinnen die Studenten Erfahrungen in der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und lernen die Tätigkeit der gewählten Räte der Pionierorganisation und ihrer berufenen Organe sowie der Leitungen der Freien Deutschen Jugend an der Schule kennen. Sie werden dafür durch Lehrkräfte in engem Zusammenwirken mit den Leitungen der Freien Deutschen Jugend an den Ausbildungsstätten und des Territoriums angeleitet.

In obligatorischen Lehrveranstaltungen, die der Vorbereitung und Auswertung der politisch-pädagogischen Tätigkeit dienen, erwerben die Studenten Kenntnisse über Ziele, Inhalte, Organisationsformen und Methoden der Arbeit in der Kinder- und Jugendorganisation.

Im Rahmen des Studiums und der politisch-pädagogischen Tätigkeit an den Schulen erhalten sie durch die Pionierkabinette Anleitung für die vielfältige politisch-pädagogische Tätigkeit in der Jugend- und Kinderorganisation und tauschen Erfahrungen über ihre Arbeit in den Pionierkollektiven aus.

Im **Ferienlagerpraktikum** nach dem 1. Studienjahr wenden die Studenten ihre politischen, pädagogischen und psychologischen Kenntnisse bei der Leitung organisierter Kinderkollektive, insbesondere von Pioniergruppen, aber auch von Arbeitsgemeinschaften und Zirkeln, unter den Bedingungen des Ferienlagers an. Dabei erweitern sie ihre in der politisch-pädagogischen Tätigkeit erworbenen Erfahrungen und vervollkommen ihre Fähigkeiten zur Leitung politisch-organisierter Kollektive. Die Studenten nutzen die spezifischen Möglichkeiten des Ferienlagers bei der Gestaltung von Spiel, Sport, Arbeit, Freizeit und Erholung für die sozialistische Bildung und Erziehung der Kinder.

Im **pädagogisch-psychologischen Praktikum** im 2. Studienjahr werden die Studenten zielgerichtet an die praktische Arbeit des Lehrers und Klassenleiters sowie an Aufgaben des Unterrichts in ihren Fächern herangeführt. Sie bearbeiten ausgewählte pädagogische und psychologische Aufgabenstellungen und entwickeln insbesondere ihre Fähigkeit zur Analyse pädagogischer Situationen, zur Analyse des Entwicklungsstandes und der Entwick-

lungsbedingungen von Schülern. Die Studenten wenden dabei ihre in der politisch-pädagogischen Tätigkeit gesammelten Erfahrungen und erworbenen Fähigkeiten sowie ihre pädagogischen und psychologischen Kenntnisse im Hinblick auf die Klassenleitertätigkeit und den Fachunterricht an.

Im **Großen Schulpraktikum** im 8. Semester wenden die Studenten ihr politisches, fachwissenschaftliches, pädagogisches, psychologisches und methodisches Wissen und Können an und weisen im Ergebnis des Praktikums nach, daß sie auf ihre Aufgaben als sozialistische Lehrer der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule vorbereitet sind.

Auf der Grundlage der in der bisherigen Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten lernen die Studenten, den Bildungs- und Erziehungsprozeß im Unterricht zunehmend selbständig zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Damit trägt das Große Schulpraktikum entscheidend dazu bei, die Fähigkeit der Studenten zu vervollkommen, einen wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Unterricht zu erteilen, der der allseitigen Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit der Schüler dient.

Als zeitweilige Mitglieder des Pädagogenkollektivs und als Assistenten eines Klassenleiters werden die Studenten verantwortlich in die Beratung und Lösung pädagogischer und schulpolitischer Probleme und Aufgaben einbezogen.

Sie vervollkommen ihre Fähigkeit zur selbständigen politisch-pädagogischen Tätigkeit in der Kinder- und Jugendorganisation.

Im Großen Schulpraktikum werden die Studenten von Mentoren, die erfahrene Lehrer bzw. Freundschaftspionierleiter sind, sowie von Lehrkräften der Ausbildungseinrichtung betreut.

1.2.7. Wahlweise-obligatorische Ausbildung

Die wahlweise-obligatorische Ausbildung wird ab 5. Semester in einer der folgenden Wissenschaften durchgeführt:

Hauptfach, Methodik des Hauptfaches, Pädagogik, Psychologie, Methodik des Nebenfaches, Marxismus-Leninismus, Theorie und Methodik der Erziehung und Bildung in der Jugend- und Kinderorganisation.

Unter Beachtung der Möglichkeiten und Bedingungen an der Ausbildungseinrichtung bewerben sich die Studierenden entsprechend ihren Interessen und Neigungen sowie der erreichten Studienergebnisse für eine dieser Wissenschaften.

Dieser Ausbildungsabschnitt dient dem Ziel, den Studierenden ein tieferes Eindringen in ausgewählte Wissenschaftsbereiche zu ermöglichen, dadurch ihr Wissen und Können zu festigen, zu vertiefen und zu erweitern und sie in einem höheren Maße zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit – nach Möglichkeit bei Einbeziehung in die Tätigkeit eines Forschungskollektivs der Sektion – zu befähigen. Durch die eigenverantwortliche Mitwirkung der Studierenden an der Lösung wichtiger wissenschaftlicher Aufgaben unter Anleitung der Lehrkräfte wird die gesamte Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere die politisch-moralische Haltung, nachhaltig gefördert.

Durch die wahlweise-obligatorische Ausbildung erwerben die Studierenden ein tieferes Verständnis für die Rolle der Wissenschaft im Prozeß des gesellschaftlichen Fortschritts und lernen weitere Voraussetzungen für die schöpferische wissenschaftliche Arbeit bei der Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses an der Schule kennen.

Die Konzipierung des Inhalts der wahlweise-obligatorischen Ausbildung erfolgt in der Regel auf der Grundlage der Forschungsaufgaben der Sektionen unter Beachtung folgender Gesichtspunkte:

- Der ausgewählte Gegenstand ermöglicht einen Einblick in den Entwicklungsstand und die Entwicklungstendenz des Gebietes.
- Die wissenschaftliche Bearbeitung des Gegenstandes ermöglicht das Kennenlernen und Anwenden allgemeiner und spezieller wissenschaftlicher Arbeits- und Forschungsmethoden und führt zu tieferen Einsichten und zu einem sicheren anwendungsbereiten Wissen auf solchen Gebieten, die für die Bildungs- und Erziehungsarbeit des Lehrers im Fachunterricht, bei der Leitung von Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm und für die Gestaltung des fakultativen Unterrichts bedeutsam sind.

Die wahlweise-obligatorische Ausbildung ist so angelegt, daß durch Lehrveranstaltungen und durch ein sorgfältiges Literaturstudium eine gründliche Einführung in die theoretischen und methodologischen Grundlagen des gewählten Gebietes erfolgt, bevor sich die Studierenden mit dem speziellen Gegenstand des Wahlgebietes und der Diplomarbeit beschäftigen.

Die wahlweise-obligatorische Ausbildung schafft die theoretischen und praktischen bzw. empirischen Grundlagen für die Diplomarbeit. Für die Anfertigung der Diplomarbeit stehen das 6., besonders das 7. Semester, sowie ein zusammenhängender Zeitraum von 6 Wochen im 4. Studienjahr für die Fertigstellung der Diplomarbeit zur Verfügung. Die wahlweise-obligatorische Ausbildung schließt mit der Verteidigung der Diplomarbeit ab.

1.2.8. Fremdsprachliche Ausbildung

Die Studenten erhalten eine fachbezogene obligatorische Sprachausbildung in Russisch. Sie werden befähigt, ihr fachsprachliches Wissen und Können für die eigene berufliche Aus- und Weiterbildung zu nutzen.

Die Ausbildung in einer weiteren modernen Fremdsprache (insbesondere in Englisch und Französisch) erfolgt fakultativ.

1.2.9. Studentensport

Die Ausbildung im Studentensport leistet einen Beitrag zur Entwicklung sozialistischer Lehrerpersönlichkeiten, indem sie insbesondere das physische Leistungsvermögen sowie den Leistungswillen der Studenten steigert, die Gesundheit festigt, die Wehrbereitschaft und -befähigung erhöht und gleichzeitig Kenntnisse und Anregungen für die eigene sportliche Tätigkeit sowie die Arbeit mit den Schülern vermittelt.

Die Ausbildung erfolgt auf der Grundlage des „Lehrprogramms für den Sportunterricht an den Universitäten und Hochschulen der DDR“. Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, sich am regelmäßigen Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb des DTSB der DDR, an den verschiedenen Formen des sportlichen Studentenwettstreits, an den Wettkämpfen der Studentenligen sowie an den Studentenmeisterschaften zu beteiligen.

1.2.10. Sprecherziehung

Die Ausbildung in Sprecherziehung trägt dazu bei, die Studenten zu befähigen, die Sprache wirksam zu gebrauchen, ihre Stimme gesund zu erhalten und den Schülern sprachliches Vorbild zu sein. Die Ausbildung erfolgt berufsbezogen und übungintensiv. Die Studenten werden mit Möglichkeiten der sprecherzieherischen Arbeit in der Schule bekannt gemacht.

1.2.11. Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln

Ziel der Ausbildung im Lehrgebiet Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln ist es, die Studenten zu befähigen, die in den allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen der DDR vorhandenen Geräte der technischen Grundausstattung technisch einwandfrei zu handhaben und damit eine wesentliche Voraussetzung für ihren effektiven Einsatz in der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu schaffen. Die Studenten werden befähigt, die Funktion unterschiedlicher Gerätetypen und auch künftiger Neuentwicklungen vom Prinzip her zu verstehen und sich ihre Bedienung zu erarbeiten.

1.2.12. Ausbildung in der Zivilverteidigung

Den Studenten werden Kenntnisse über die Grundprinzipien und Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und der Volkswirtschaft vor Massenvernichtungsmitteln, schweren Havarien und Katastrophen vermittelt. Die Lehrerstudenten sind zu befähigen, Maßnahmen zur Organisation des Schutzes der Kinder, zur Gewährleistung der Rettung und Hilfeleistung in den Schulen zu planen und durchzuführen.

1.2.13. Einführung in die Logik

Die fakultative Lehrveranstaltung Einführung in die Logik verfolgt das Ziel, die Studenten in ausgewählte Gebiete der Logik einzuführen und sie mit den entsprechenden wissenschaftlichen Arbeitsmethoden vertraut zu machen.

Sie schafft Voraussetzungen, Erkenntnisse der Logik bei der effektiven und logisch einwandfreien Gestaltung des Fachunterrichts zielstrebig und erfolgreich anzuwenden, wie z. B. bei der Begriffsbildung, beim Schlußfolgern, Erklären, Begründen, Ordnen, Klassifizieren und Problembearbeiten.

1.2.14. Kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung

Die kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung ist Bestandteil des Diplom-lehrerstudiums. Entsprechend den an den Ausbildungseinrichtungen vorhandenen Möglichkeiten beteiligen sich die Studenten im 1. Studienjahr obligatorisch an einer künstlerischen Arbeitsgemeinschaft, einem Zirkel, einer Ensemblegruppe o. ä., die sie nach individueller Neigung wählen. Die Studenten werden zu eigener künstlerischer Tätigkeit und damit zu künstlerischen Erlebnissen geführt. Ihre Rezeptions-, Kritik- und Urteilsfähigkeit wird weiterentwickelt. Sie erhalten Gelegenheit, sich theoretisch und praktisch mit Grundfragen der Kulturpolitik der Partei und der marxistisch-leninistischen Ästhetik vertraut zu machen. Aufbauend auf der kulturell-ästhetischen Tätigkeit des 1. Studienjahres nehmen die Studenten im weiteren Verlauf des Studiums fakultativ an künstlerischen Arbeitsgemeinschaften und Ensembles teil, tragen aktiv zur Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens an der Hochschule, insbesondere in den FDJ-Gruppen, bei. Sie erwerben damit Voraussetzungen, um als Lehrer zur kulturell-ästhetischen Erziehung der Schüler beizutragen, sozialistisch-realistische Kunst und humanistisches Kulturerbe für die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und ihrer Lebensweise zu nutzen.

2.3. Deutsch

Deutsch kann in folgenden Fachkombinationen studiert werden:

Deutsch/Russisch	Russisch/Deutsch
Deutsch/Englisch	Englisch/Deutsch
Deutsch/Französisch	Französisch/Deutsch
Deutsch/Geschichte	Geschichte/Deutsch
Deutsch/Musikerziehung	Musikerziehung/Deutsch
Deutsch/Kunsterziehung	Kunsterziehung/Deutsch
	Sport/Deutsch
	Staatsbürgerkunde/Deutsch

Die Ausbildung in Deutsch als Hauptfach umfaßt folgende Lehrgebiete:

Sprachwissenschaftliche Ausbildung

- Marxistisch-leninistische Sprachtheorie
- Geschichte der deutschen Sprache
- Deutsche Sprache der Gegenwart/Grammatik-Orthographie-Lexikologie
- Deutsche Sprache der Gegenwart/Sprachliches Gestalten

Literaturwissenschaftliche Ausbildung

- Grundlagen der Literaturwissenschaft
 - Einführung in die sozialistische Kulturpolitik
 - Einführung in die marxistisch-leninistische Ästhetik
 - Einführung in die marxistisch-leninistische Literaturwissenschaft
- Marxistisch-leninistische Literaturtheorie
- Deutsche Literatur von den Anfängen bis 1830
- Deutsche Literatur von 1830 bis 1945
- Literatur der Deutschen Demokratischen Republik
 - Literatur der DDR
 - Kinder- und Jugendliteratur
- Entwicklungstendenzen der sozialistischen und der antiimperialistischen Gegenwartsliteratur
- Fachpraktikum

In der **sprachwissenschaftlichen Ausbildung** werden den Studenten theoretische und methodologische Grundlagen für die Herausbildung einer hohen Sprachbeherrschung und Sprachkultur vermittelt. Sie werden befähigt, die Muttersprache zweckentsprechend, normgerecht und wirkungsvoll zu ge-

brauchen und sachgemäß zu beurteilen. Sie werden dazu mit den theoretischen Grundlagen der Grammatik, der Orthographie und der Lexikologie vertraut gemacht und erhalten Einsichten in die Prozesse des sprachlichen Gestaltens. Sie erfassen die deutsche Sprache der Gegenwart in ihrem historischen Werden, in Abhängigkeit von ihren Vorstufen sowie als Ergebnis einer gesetzmäßigen Entwicklung.

Auf der Grundlage sicheren sprachhistorischen Wissens entwickeln sie eine verantwortungsbewußte Haltung gegenüber ihrer Muttersprache und vervollkommen ihre Fähigkeit zur fundierten Beurteilung von Sprachnorm und Sprachrichtigkeit. Sie erwerben gründliches Wissen über die gesetzmäßigen Zusammenhänge von Sprache und Gesellschaft, über das Wesen und die Wirksamkeit der Sprache, über ihre Funktion bei der sozialistischen Bewußtseinsbildung, der Erkenntnisgewinnung und im politisch-ideologischen Klassenkampf. Sie eignen sich das grundlegende Wissen und Können an, das für eine wissenschaftlich fundierte und wirkungsvolle Auseinandersetzung mit linguistischen Positionen und Methoden des Klassengegners nötig ist.

In der **literaturwissenschaftlichen Ausbildung** werden die Studenten übergreifend mit der sozialistischen Kulturpolitik und mit ausgewählten Grundfragen der marxistisch-leninistischen Ästhetik vertraut gemacht und zu einem gründlichen Verständnis des ästhetischen Wesens von Kunst und Literatur, der vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Kunst, Literatur und Gesellschaft, der Rolle der Literatur im Klassenkampf und der Bedeutung der Literatur für die Entfaltung der sozialistischen Persönlichkeit geführt. Sie erkennen die unersetzbare Funktion der Literatur für die Steigerung der Erlebnisfähigkeit, für die Bereicherung des Wirklichkeitsverständnisses und für die Vertiefung des Geschichtsbewußtseins.

Sie eignen sich dazu grundlegende Kenntnisse und ein festes Wissen über literarische Werke, über ausgewählte Schwerpunkte der deutschen Literaturgeschichte, vor allem der sozialistischen und der klassischen bürgerlichen deutschen Literatur an und bekommen einen Einblick in die Entwicklung der sozialistischen Literatur der Gegenwart und werden mit Tendenzen der antiimperialistischen Literatur vertraut gemacht. Sie werden befähigt, wesentliche Wechselbeziehungen zwischen dem nationalen und internationalen Literaturprozeß zu erfassen. Auf dieser Grundlage trägt die Ausbildung dazu bei, die literarästhetischen Bedürfnisse und Interessen der Studenten, ihre Rezeptions-, Kritik- und Urteilsfähigkeit sowie ihre produktive Haltung zur Literatur zielstrebig zu fördern. Es wird die Fähigkeit entwickelt, das literarische Werk gegenstandsspezifisch und zweckentsprechend unter vielfältigen Aspekten zu analysieren und seine Wirkungsmöglichkeiten zu erfassen.

Die Studierenden werden befähigt, sich mit nichtmarxistischen literarästhetischen Auffassungen und Methoden des Klassengegners auseinanderzusetzen.

Damit werden die sprachwissenschaftlichen und die literaturwissenschaftlichen Grundlagen für die Gestaltung eines wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Muttersprach- und Literaturunterrichts gelegt.

Im **Fachpraktikum** lösen die Studenten sprachwissenschaftliche Aufgaben, die ihre Fähigkeiten zur mündlichen und schriftlichen Sprachgestaltung weiter vervollkommen.

Auf dem Gebiet der Literaturwissenschaft dient das Praktikum vorrangig der weiteren Entwicklung der Fähigkeit zur Analyse literarischer Texte, vor allem unter dem Aspekt ihrer persönlichkeitsformenden Wirkungsmöglichkeiten.

Erfolgt die Ausbildung im Nebenfach, so beschränkt sich im Lehrgebiet „Geschichte der deutschen Sprache“ die Übung im 4. Semester vorwiegend auf die Behandlung des Mittelhochdeutschen. Die Lehrveranstaltungen „Probleme der marxistisch-leninistischen Sprachwissenschaft“ und „Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache“ entfallen. In der Literaturwissenschaft konzentriert sich die Ausbildung auf ausgewählte Schwerpunkte der deutschen Literaturentwicklung ab 1700 und die Literatur der DDR.

Im 4. oder 5. Semester wird in Verbindung mit dem Lehrgebiet „Deutsche Literatur von den Anfängen bis 1830“ eine einwöchige **Exkursion** nach Weimar durchgeführt. Sie dient dazu, die Studenten mit der Theorie und Praxis der Aneignung des literarischen Erbes in der sozialistischen Gesellschaft tiefer vertraut zu machen und sie zu befähigen, die Nationalen Gedenkstätten für die Entwicklung der Schülerpersönlichkeit erzieherisch effektiv zu nutzen.

2.4. Russisch

Russisch kann in folgenden Fachkombinationen studiert werden:

Russisch/Deutsch	Geographie/Russisch
Russisch/Englisch	Deutsch/Russisch
Russisch/Französisch	Englisch/Russisch
Russisch/Geschichte	Französisch/Russisch
Russisch/Kunsterziehung	Geschichte/Russisch
Russisch/Geographie	
Russisch/Sorbisch	

Die Ausbildung in Russisch als Hauptfach erfolgt in folgenden Lehrgebieten:

- Einführung in die marxistisch-leninistische Sprachtheorie
- Geschichte der russischen Sprache
- Russische Sprache der Gegenwart
- Russische Sprachpraxis
- Einführung in die marxistisch-leninistische Literaturtheorie
- Russische Literatur
- Sowjetliteratur
- Landeskunde der UdSSR
- Geschichte der UdSSR
- Fachpraktikum

Die fortschreitende Zusammenarbeit der sozialistischen Staatengemeinschaft auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens verstärkt die Notwendigkeit zum Erlernen der russischen Sprache als des wichtigsten Kommunikationsmittels zwischen den Bruderländern. Dabei kommt der Ausbildung von hochqualifizierten Russischlehrern, ihrer Erziehung zu klassenbewußten Propagandisten der deutsch-sowjetischen Freundschaft wachsende Bedeutung zu.

Im Verlauf der Ausbildung erwerben die Studenten ein hohes sprachliches Können als wesentliche Voraussetzung für das Erteilen eines effektiven Fremdsprachenunterrichts. Diesem Ziel dienen die sprachpraktische Ausbildung sowie der spezifische Beitrag, den alle anderen Disziplinen des Faches zur Sprachbefähigung der Studierenden zu leisten haben. Dabei kommt der Durchsetzung des russischsprachigen Prinzips besondere Bedeutung zu.

Grundlage der gesamten sprachwissenschaftlichen Ausbildung bildet die marxistisch-leninistische Sprachtheorie.

Im Lehrgebiet **Russische Sprache der Gegenwart**, dem Schwerpunkt der sprachwissenschaftlichen Ausbildung, eignen sich die Studenten stabiles Wissen auf den Gebieten der Phonetik, Grammatik und Lexikologie an. Das Lehrgebiet **Geschichte der russischen Sprache** vermittelt Kenntnisse über wesentliche historische Entwicklungstendenzen der russischen Sprache und führt zu einem tieferen Verständnis für wichtige Erscheinungen der russischen Gegenwartssprache. Durch die sprachwissenschaftliche Ausbildung werden die künftigen Russischlehrer darüber hinaus in die Lage versetzt, die Weiterentwicklung der Sprachwissenschaft zu verfolgen, für ihren Unterricht wirksam zu machen und sich mit unmarxistischen Positionen in der Linguistik auseinanderzusetzen.

Die Ausbildung im Lehrgebiet **Russische Sprachpraxis** trägt in besonderem Maße dazu bei, daß die Studierenden zu einer hohen rezeptiven und produktiven Sprachbeherrschung gelangen und dadurch befähigt werden, die Aufgaben in der künftigen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Tätigkeit erfolgreich zu lösen sowie in begrenztem Umfang auch als Sprachmittler wirksam zu werden.

Die Vermittlung von Kenntnissen über den kommunistischen Aufbau in der UdSSR und über die Lebensweise der Völker der Sowjetunion bildet einen wesentlichen Bestandteil der sprachpraktischen Ausbildung. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur klassenmäßigen Erziehung der Studenten.

Die gegenseitige Bezugnahme und wechselseitige Durchdringung von sprachpraktischer und sprachwissenschaftlicher Ausbildung versetzt die Studenten in die Lage, ihr eigenes Sprachstudium sowie die spätere sprachliche Weiterbildung bewußt und effektiv zu gestalten und den Russischunterricht auf dem notwendigen sprachwissenschaftlichen Niveau durchzuführen.

Durch das Studium in den literaturwissenschaftlichen Lehrgebieten erhalten die Studenten einen Überblick über die Entwicklung der russischen und der Sowjetliteratur. Auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Literaturtheorie werden sie mit dem ästhetischen Wesen der Literatur vertraut gemacht und erfassen den gesetzmäßigen Zusammenhang zwischen der Entwicklung von Literatur und Gesellschaft. Die künftigen Russischlehrer eignen sich gründliche Kenntnisse über ausgewählte literarische Werke an und erwerben die Fähigkeit, literarische Texte zunehmend selbständig zu analysieren. Damit entwickeln sie die eigene Rezeptions-, Kritik- und Urteilsfähigkeit und werden so in die Lage versetzt, die künstlerische Literatur erzieherisch wirksam für den Russischunterricht und die außerunterrichtliche Tätigkeit zu nutzen.

In der landeskundlichen Ausbildung und im Lehrgebiet **Geschichte der UdSSR** erweitern die Studenten ihr Wissen über die Geschichte, die politische, ökonomische und kulturelle Entwicklung der UdSSR. Die in russischer Sprache durchzuführenden Lehrveranstaltungen dieses Lehrgebietes werden durch eine mit ihnen koordinierte Vermittlung landeskundlichen Wissens in der sprachpraktischen Ausbildung inhaltlich ergänzt.

Schwerpunkt des **Fachpraktikums** bildet eine mindestens 14tägige sprachliche Intensivausbildung in Form von Sprachlagern, Sprachlehrgängen u.a.m., in der die Studenten nach Möglichkeit ihr landeskundliches und literaturwissenschaftliches Wissen in geeigneten Formen vertiefen und erweitern. Im zweiten Teil des Praktikums erweitern die Studenten ihr Wissen und Können vor allem in den Lehrgebieten der theoretischen Ausbildung des Hauptfaches.

Ein Teilstudium in der UdSSR im dritten Studienjahr bzw. die jeweils 4wöchige Intensivausbildung im 5. und 7. Semester in der UdSSR schafft die Bedingungen dafür, daß die Studenten in der Sowjetunion über einen längeren Zeitraum die Fremdsprache als Kommunikationsmittel gebrauchen und damit ihr sprachliches Wissen und Können anwenden sowie in bedeutendem Maße erweitern. Darüber hinaus bestehen vielfältige Möglichkeiten, das theoretische Wissen – insbesondere zur Landeskunde der UdSSR – zu vertiefen.

Bei prinzipiell gleicher Zielstellung im Lehrgebiet **Russische Sprachpraxis** konzentriert sich die sprachwissenschaftliche, literaturwissenschaftliche und landeskundliche Ausbildung der Studenten, die Russisch als Nebenfach studieren, auf die Vermittlung und Aneignung eines für die Erteilung des Fremdsprachenunterrichts notwendigen Wissens.

2.11. Mathematik

Mathematik kann in folgenden Fachkombinationen studiert werden:

Mathematik/Physik	Mathematik/Chemie
Mathematik/Geographie	Mathematik/Kunsterziehung
Physik/Mathematik	Chemie/Mathematik
Geographie/Mathematik	

Die Ausbildung in Mathematik als Hauptfach umfaßt folgende Lehrgebiete:

- Grundkurs Mathematik
- Numerische Mathematik und Rechentechnik
- Ausgewählte Kapitel der Mathematik
- Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematische Statistik
- Grundlagen der Mathematik
- Geschichte der Mathematik
- Weltanschaulich-philosophische Aspekte der Mathematik
- Fachpraktikum

Im **Grundkurs** Mathematik erhalten die Studenten ein fundiertes Grundwissen in Analysis, Algebra, Arithmetik, Geometrie und anderen für ihre spätere berufliche Tätigkeit wichtigen Disziplinen der Mathematik. Besonderer Wert wird dabei auf den Erwerb gründlicher Kenntnisse auf den Gebieten der Mengenlehre und der mathematischen Logik, auf Kenntnisse über den Aufbau der Zahlenbereiche und über grundlegende Begriffe der Geometrie und der Analysis sowie auf die Vermittlung von Grundkenntnissen über Begriffe und Verfahren der Kybernetik, der Numerischen Mathematik und der Rechentechnik gelegt. Es werden die gegenseitigen Verflechtungen der einzelnen Gebiete aufgezeigt und bei den Studenten

wichtige fachspezifische Fähigkeiten, insbesondere zum Führen mathematischer Beweise, zur Analyse von Problemstellungen der Mathematik und zur mathematischen Modellierung einfacher Sachverhalte aus der Praxis, herausgebildet.

Die Ausbildung in Mathematik als Nebenfach umfaßt das Lehrgebiet „Grundkurs Mathematik“.

In der Fachkombination Physik/Mathematik erfolgt außerdem eine Ausbildung im Lehrgebiet „Mathematische Hilfsmittel der Physik“, in den Fachkombinationen Chemie/Mathematik und Geographie/Mathematik in den Lehrgebieten „Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematische Statistik“ sowie „Ausgewählte mathematische Verfahren und ihre Anwendung in der Chemie bzw. Geographie“.

Im Lehrgebiet **Numerische Mathematik und Rechentechnik** werden die Studenten mit dem Hauptfach Mathematik, aufbauend auf den im Grundkurs erworbenen Kenntnissen, mit Verfahren der Numerischen Mathematik und deren Anwendungen, einigen Grundlagen der Rechentechnik und der Programmablaufplanung sowie einer problemorientierten Programmiersprache vertraut gemacht. Sie erwerben Fertigkeiten in der Anwendung verschiedener Rechenhilfsmittel und sind in der Lage, elektronische Rechenanlagen bei der Lösung typischer Problemstellungen der Numerischen Mathematik zu nutzen.

Im Lehrgebiet **Ausgewählte Kapitel der Mathematik** erhalten die Studenten mit dem Hauptfach Mathematik in einem der mathematischen Fachgebiete eine vertiefte Ausbildung, die, auf den im Grundkurs erworbenen Kenntnissen aufbauend, überwiegend in Form von Seminaren durchgeführt wird. Für Studenten, die die wahlweise-obligatorische Ausbildung im Fach Mathematik absolvieren, wird die Zielstellung für dieses Lehrgebiet, die Studenten mit der Anwendung der axiomatischen Methode in der Mathematik vertraut zu machen sowie ihre Befähigung zum selbständigen Führen von Beweisen zu verbessern, unter Verwendung von mathematischen Stoffkomplexen aus der jeweils gewählten Spezialisierungsrichtung der wahlweise-obligatorischen Ausbildung erreicht.

Das Lehrgebiet **Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematische Statistik** beinhaltet Grundbegriffe und Methoden der mathematischen Behandlung von Zufallserscheinungen sowie grundlegende Verfahren zur statistischen Analyse von Experimenten und Daten.

Im Lehrgebiet **Grundlagen der Mathematik** werden den Studenten Grundkenntnisse über typische Arbeitsmethoden und einige wichtige Resultate auf dem Gebiet der Grundlagen der Mathematik, insbesondere ihrer logischen und axiomatischen Begründung, vermittelt.

Im Lehrgebiet **Geschichte der Mathematik** werden die gesellschaftliche Funktion und Stellung der Mathematik in den verschiedenen Gesellschaftsformationen herausgearbeitet und die Dialektik zwischen gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Entwicklung verdeutlicht.

Im Lehrgebiet **Weltanschaulich-philosophische Aspekte der Mathematik** werden wechselseitige Zusammenhänge, insbesondere von marxistisch-leninistischer Erkenntnistheorie und Mathematik, behandelt und die Auseinandersetzung mit unmarxistischen Auffassungen geführt.

Im Fach Mathematik dient das **Fachpraktikum** der Erweiterung und Festigung der Kenntnisse und Fähigkeiten zur Durchführung der Problemanalyse und zur Programmierung von Lösungsalgorithmen unter Verwendung einer problemorientierten Programmierungssprache. Das Fachpraktikum wird als Intensivpraktikum unter Nutzung von Anlagen der elektronischen Rechentechnik an der Ausbildungseinrichtung oder in einem Rechenzentrum durchgeführt.

2.12. Physik

Physik kann in folgenden Fachkombinationen studiert werden:

Physik/Mathematik	Mathematik/Physik
-------------------	-------------------

Die Ausbildung in Physik als Hauptfach umfaßt folgende Lehrgebiete:

- Grundkurs Physik einschließlich laborpraktischer Ausbildung und mathematischer Hilfsmittel der Physik
- Theoretische Physik einschließlich mathematischer Hilfsmittel der Physik
- Grundausbildung in Elektronik einschließlich laborpraktischer Ausbildung
- Geschichte der Physik
- Weltanschaulich-philosophische Probleme der Naturwissenschaften (Physik)
- Fachpraktikum

Im **Grundkurs** Physik werden das Begriffssystem der Physik systematisch aufgebaut und grundlegende Theorien mit ihren Grundgesetzen und Modellen behandelt. Aus theoretischer und meist auch experimenteller Sicht erfolgt eine Einführung in die für den Lehrer wichtigen Gebiete der Physik wie Mechanik, Thermodynamik, Elektrodynamik, Wellen, Elektronik, Physik der Atomhülle, Physik der Atomkerne und der Elementarteilchen.

Besonderer Wert wird auf die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Physik gelegt. Dabei wird dem Experiment als Mittel der Erkenntnisgewinnung besondere Bedeutung beigemessen.

In der laborpraktischen Ausbildung lernen die Studierenden die verschiedenen Meß- und Untersuchungsmethoden der Physik näher kennen und erwerben Fertigkeiten im Umgang mit physikalischen Apparaturen und technischen Hilfsmitteln. Dabei werden solche experimentellen Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, die es dem künftigen Lehrer ermöglichen, Demonstrations- und Praktikumsexperimente wirkungsvoll im Unterricht einzusetzen.

Durch die weiterführende Ausbildung in **Elektronik** lernen die Studierenden wichtige elektronische Bauelemente, Baugruppen und Schaltungen, ihren Aufbau und ihre Dimensionierung sowie ihre Anwendungen kennen. Dieses Lehrgebiet vermittelt, aufbauend auf den Kenntnissen aus dem Grundkurs Physik und in Einheit mit einem elektronischen Praktikum, die notwendigen Voraussetzungen für den sachgemäßen Einsatz elektronischer Geräte und Gerätesysteme im Unterricht der Schule und für die Leitung von Arbeitsgemeinschaften auf diesem Gebiet.

Die Ausbildung in **Theoretischer Physik** erweitert die Kenntnisse über den der Physik eigenen Begriffsapparat, arbeitet allgemeine Strukturen physikalischer Systeme heraus, vermittelt umfassende, auf verschiedene Sachgebiete übertragbare Gesetzmäßigkeiten einschließlich ihrer geeigneten mathematischen Formulierung. Damit erkennen die Studierenden besser den inneren Zusammenhang der Teilbereiche der Physik und erwerben größere Sicherheit beim Lösen physikalisch-theoretischer Aufgaben. Die Ausbildung in Theoretischer Physik leistet einen Beitrag dazu, den Studierenden die Ordnungs- und Systematisierungsprinzipien des Unterrichtsstoffes im Fach Physik bewußt zu machen. Dieses Lehrgebiet behandelt einige theoretisch-physikalische Grundfragen der Mechanik, Elektrodynamik, relativistischen Physik und Quantenphysik.

Die Ausbildung in den Lehrgebieten **Geschichte der Physik** und **Weltanschaulich-philosophische Probleme der Naturwissenschaften (Physik)** vermittelt weitere Grundlagen für die Einbeziehung historischer, philosophischer, politischer und ökonomischer Probleme in den Unterricht der Schule.

Durch die **Exkursionen** und das **Fachpraktikum**¹ werden die Studierenden mit wesentlichen Praxisbereichen ihrer Wissenschaft vertraut gemacht. Sie erhalten einen konkreten Einblick in die Anwendung und Nutzung von Erkenntnissen der Physik in ausgewählten Bereichen der sozialistischen Industrie, lernen Anwendungen von Wissenschaft und Technik bei der Intensivierung der sozialistischen Produktion kennen und erwerben weitergehende Erfahrungen zur Verwirklichung des polytechnischen Prinzips im Physikunterricht an der Schule.

Die Ausbildung in Physik als Nebenfach besteht aus dem Grundkurs Physik einschließlich laborpraktischer Ausbildung und den mathematischen Hilfsmitteln der Physik sowie einer Einführung in einige Teilgebiete der Theoretischen Physik (Mechanik, Elektrodynamik, relativistische Physik und Quantenphysik).

4.36. Mathematik/Physik
 Studentenafel der Fachkombination Mathematik/Physik

W: Wochen
 S: Stunden
 P: Prüfungen, Belege, Testate

Lfd. Nr.	Lehrgebiet	Gesamt	Vorlesungen	Sem./Übungen	Praktika	Wochenstunden je Semester; Prüfungen, Belege, Testate															
						1. 16 W		2. 16 W		3. 12 W		4. 16 W		5. 16 W		6. 16 W		7. 15 W		8. -	
						S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P
1.	Marxismus-Leninismus	299	149	150		3		2	Z	4		4	Z	3		3		1	H		
2.	Pädagogik	134	75	59		2		2	Z	2		2	B			1					
3.	Psychologie	116	50	66				2		2		2	Z					2	B		H
4.	Politisch-pädagogische Tätigkeit	64		32	32	2		2	T												
5.	Methodiken	250										2		6		4		4			H,H
6.	1. Fremdsprache	76		76		2		2		1	A										
7.	Studentensport	212		212		2		2		2		2				2		2	T		
8.	Sprecherziehung	12		12						1	T										
9.	Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln	16	6	10								1	T								
10.	Kulturell-ästhetische Bildg. u. Erziehg.	32		32		1		1	T												
11.	Wahlweise-obligatorische Ausbildung Hauptfach	189												4		5		3			D
12.	Grundkurs Mathematik	586	350	236		10		9	Z	11		10	A								
	Darstellende Geometrie	64	32	32										4	B						
13.	Numerische Mathematik u. Rechen- technik	80	64	16												5	A				
14.	Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematische Statistik	80	48	32										5			A				
15.	Ausgewählte Kapitel der Mathematik	93	32	61														3			
16.	Grundlagen der Mathematik	60	45	15												3		3			H*
17.	Geschichte der Mathematik	32	32															4			
18.	Weltanschaulich-philosophische Aspekte der Mathematik	30	15	15												2	T			2	T

19.	Nebenfach Grundkurs Physik	339	221	118		6		6	Z	6		5	A								
20.	Laborpraktische Ausbildung	146			146	2		3		3		2	T								
21.	Mathematische Hilfsmittel der Physik	32		32		2	T														
22.	Theoretische Physik	94	63	31						1		2		4	H						
23.	Physikalische Schulexperimente	64			64									2		2	T				
Gesamtstunden		3100				32		32		32		31		30		27		21			

T: Testat, B: Beleg, Z: Zwischenprüfung, A: Abschlussprüfung, H: Bestandteil der Hauptprüfung, D: Verteidigung der Diplomarbeit
 Die pädagogischen Praktika und das Fachpraktikum werden entsprechend den Festlegungen im Abschnitt 3. durchgeführt.

Im 1. bis 3. Studienjahr werden zur Ausbildung im Fach Physik insgesamt 6 Tagesexkursionen (Betriebsbesichtigungen) durchgeführt.

In den vorlesungsfreien Zeiten nach dem 1., 3. und 5. Semester finden entsprechend den Festlegungen in den Lehrprogrammen des Haupt- und Nebenfaches jeweils bis zu zwei Wochen Kurspraktika statt.

Dieser Bestandteil der Hauptprüfung entfällt für die Studenten, die im Hauptfach die Diplomarbeit anfertigen. Diese Studenten legen in den Lehrgebieten 15. und 16. eine Abschlussprüfung ab.

Studienplanvariante für Lehrerstudenten des Hauptfaches Russisch mit einem einjährigen Teilstudium in der UdSSR im 3. Studienjahr – Fachkombination Russisch/Deutsch

Lfd. Nr.	Lehrgebiet	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
1.	Marxismus-Leninismus	3	2 Z	4	4 Z	3	3 Z	1 H	} H
2.	Pädagogik	2	2 Z	2	2 B			1) H	
3.	Psychologie		2	2	2 Z			2 B	
4.	Politisch-pädagogische Tätigkeit	2	2 T						
5.	Studentensport	2	2		2 T				
6.	Sprecherziehung			1 T					
7.	Audiovisuelle Unterrichtsmittel		1 T						
8.	Kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung	1	1 T						
Hauptfach									
9.	Einf. in die marxistisch-leninistische Sprachtheorie	1 T							
10.	Geschichte der russischen Sprache			2					
11.	Russische Sprache der Gegenwart	2	2	1	1 Z	5	5 A		
12.	Russische Sprachpraxis	9 T	9 Z	5 T	5 T	11	11 A	2	
13.	Einf. in die marx.-len. Literaturtheorie			2 T					
14.	Russische Literatur					2	2 A		
15.	Sowjetische Literatur					3	3 A		
16.	Landeskunde der UdSSR			1	1 B				
17.	Geschichte der UdSSR		1			2	2		
18.	Wahlweise-obligatorische Ausbildung				2	2	2	4	D
19.	Methodik				3			3	H

Nebenfach									
20.	Grundlagen der marx.-len. Literaturwissenschaft	3 B							} H
21.	Deutsche Literatur von 1700 – 1830			4 T	3 TT			5	
22.	Deutsche Literatur von 1830 – 1945								
23.	Literatur der DDR	2 T	4 Z						
24.	Marxistisch-leninistische Literaturtheorie				3 A				
25.	Marxistisch-leninistische Sprachtheorie	1	1		Z				
26.	Geschichte der deutschen Sprache							3 T	} A
27.	Deutsche Sprache der Gegenwart / Grammatik—Orthographie—Lexikologie	3	3 T	4				1	
28.	Deutsche Sprache der Gegenwart / Stilistik—Sprachliches Gestalten			4	1 A				
29.	Methodik				5			3	H
Gesamtstunden		31	32	34	34	28	28	24	

T: Testat, B: Beleg, Z: Zwischenprüfung, A: Abschlussprüfung, H: Bestandteil der Hauptprüfung, D: Verteidigung der Diplomarbeit

1) Die Lehrveranstaltungen zur Gesundheitserziehung werden in einem Kurzlehrgang nach dem Schulpraktikum durchgeführt.

Lfd. Nr.	Lehrgebiet	Gesamt	Vorlesungen	Sem./Übungen	Praktika	Wochenstunden je Semester; Prüfungen, Belege, Testate															
						1. 16 W		2. 16 W		3. 12 W		4. 15 W		5. 16 W		6. 16 W		7. 15 W		8. -	
						S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P
1.	Grundlagen des Marxismus-Leninismus Dialektischer und historischer Materialismus	80	40	40	3																
2.	Politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus	108	54	54			2	Z													
3.	Wissenschaftlicher Kommunismus – Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung	111	55	56					4		4	Z									
											3		3		1	H					

4.	Pädagogik Grundlagen der Pädagogik	32	16	16	2												
5.	Geschichte der Erziehung	32	16	16			2	Z									
6.	Didaktik ¹⁾	24	12	12					2								
7.	Erziehungstheorie	30	15	15						2	B						
8.	Gesundheitserziehung	16	16									1					
9.	Psychologie Allgemeine und Persönlichkeits- psychologie	32	16	16													
10.	Entwicklungspsychologie ²⁾	24	12	12			2										
11.	Lernpsychologie	15	9	6													
12.	Lern- und Erziehungsschwierigkeiten	15	7	8						1	Z						
13.	Diagnostik	30	6	24													
14.	Politisch-pädagogische Tätigkeit	64		32	32	2		2	T								
15.	Methodiken der Unterrichtsfächer ³⁾	250 bzw. 266								2	6	4	4	4			H, H
	4)	863 bzw. 879											bzw. 5				
	Gesamtstunden					7	8	8	10	9	8 bzw. 9	7					

T: Testat, B: Beleg, Z: Zwischenprüfung, A: Abschlußprüfung, H: Bestandteil der Hauptprüfung, D: Verteidigung der Diplomarbeit
Die pädagogischen Praktika und das Fachpraktikum werden entsprechend den Festlegungen im Abschnitt 3. durchgeführt.

- Die im 3. und 4. Semester für die Pädagogik zur Verfügung stehende Zeit wird zu gleichen Teilen für die Ausbildung in Didaktik und Erziehungstheorie genutzt.
- Um in der Entwicklungspsychologie 28 Stunden zu realisieren, wird die Ausbildung in diesem Lehrgebiet mit 4 Stunden im 4. Semester fortgesetzt. Diese Stunden sind vom Lehrgebiet Lern- und Erziehungsschwierigkeiten abzuziehen.
- Zwischen den theoretischen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) und den schulpraktischen Übungen ist entsprechend den konkreten Möglichkeiten an der jeweiligen Einrichtung ein Verhältnis von 5 : 3 Semesterwochenstunden anzustreben.
Im Rahmen der Entwicklung des Arbeitskräfteplans der jeweiligen Einrichtung ist eine Übungsgruppengröße von maximal 8 Studenten anzustreben.
In Abstimmung zwischen den Methodiken des Haupt- und Nebenfaches ist eine durchgängige schulpraktische Übungstätigkeit vom 5. bis 7. Semester anzustreben, wobei die Schwerpunkte auf dem 5. und 7. Semester liegen.
Bis zum Beginn des Großen Schulpraktikums sollte jeder Student im Rahmen der schulpraktischen Übungen mindestens 3 Stunden im Fach ... unterrichtet haben.
- In der Ausbildung von Diplomehrern mit dem Haupt- bzw. Nebenfach Deutsch ist eine Methodik des Muttersprachunterrichts und eine Methodik des Literaturunterrichts zu lehren. Diesen Methodiken wird insgesamt 1 Stunde zusätzlich zur Verfügung gestellt (6. Semester).

Rahmenstundentafel

W: Wochen
S: Stunden

Lfd. Nr.	Fächer	Gesamt	Semester- wochen- stunden	Wochenstunden je Semester							
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
				16 W	16 W	12 W	15 W	16 W	16 W	15 W	—
1.	Studium der Grundlagen des Marxismus-Leninismus	299	20	3	2	4	4	3	3	1	
2.	Pädagogik	134	9	2	2	2	2		1		
3.	Psychologie	116	8		2	2	2			2	
4.	Politisch-pädagogische Tätigkeit	64	4	2	2						
5.	Methodiken ¹⁾	250 bzw. 266	16				2	6	4 bzw. 5	4	
6.	1. Fremdsprache Russisch	76	5	2	2	1					
7.	Studentensport	212	14	2	2	2	2	2	2	2	
8.	Sprecherziehung	12	1			1					
9.	Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln	16	1		1						
10.	Kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung	32	2	1	1						
11.	Wahlweise-obligatorische Ausbildung	188	12					4	4	4	
12.	Hauptfach	956	63	10	9	9	9	8	11	7	
13.	Nebenfach	675	45	10	9	9	9	6	2		
		3030 ¹⁾	200	32	32	30	30	29	27 bzw. 28	20	
		bzw. 3046									

14.	zusätzlich für Studenten in Fachkombinationen mit Mathematik: Einführung in die Grundlagen der Kybernetik/Rechentechnik	39	3			2	1				
15.	zusätzlich für Studenten in Fachkombinationen mit Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Geographie, Polytechnik: Weltanschaulich-philosophische Probleme ...	30	2							2	
		3099	205	32	32	32	31	29	27 bzw. 28	22	
16.	fakultativ 2. Fremdsprache					2	2	1			
17.	Einführung in die Logik					3	2				
18.	Kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung			1	1	2	2	2	2	2	

1) In der Ausbildung von Diplomlehrern mit dem Haupt- bzw. Nebenfach Deutsch ist eine Methodik des Muttersprachunterrichts und eine Methodik des Literaturunterrichts zu lehren. Diesen Methodiken wird insgesamt 1 Stunde zusätzlich zur Verfügung gestellt (6. Semester).